

Ministerium für Inneres, Wirtschaft  
und Umwelt  
Regierungsrätin Sabine Monauni  
Regierungsgebäude  
9490 Vaduz  
Liechtenstein

Zürich, 14. März 2023

**Stellungnahme zum Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches (Arbeitsvertragsrecht), des Familienzulagengesetzes, des Krankenversicherungsgesetzes sowie weiterer Gesetze**

Sehr geehrte Frau Regierungschef-Stellvertreterin

UNICEF Schweiz und Liechtenstein bedankt sich für die Möglichkeit, sich im Rahmen des oben genannten Vernehmlassungsverfahrens äussern zu können.

UNICEF Schweiz und Liechtenstein nimmt auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention Stellung und bezieht sich deshalb ausschliesslich auf die kinderrechtsrelevanten Aspekte der vorgeschlagenen Gesetzeserneuerungen, hier vorwiegend auf die Regelungen zur Elternzeit und zur Vaterschaftszeit.

UNICEF Schweiz und Liechtenstein begrüsst die von der liechtensteinischen Regierung vorgesehene Einführung einer Vaterschaftszeit und die Einführung einer bezahlten Elternzeit.

Die frühe Kindheit ist für die Entwicklung eines Kindes bis hinein ins Erwachsenenalter von besonderer Bedeutung. In den ersten 1000 Tagen eines Kindes – von der Schwangerschaft bis zum Alter von zwei Jahren – werden die wichtigsten Grundsteine gelegt für dessen langfristige Entwicklung, Gesundheit und Wohlbefinden. Babys und Kinder brauchen eine gesunde und ausgewogene Ernährung, Schutz und Geborgenheit sowie die notwendige Stimulation, um ihre kognitiven Fähigkeiten entwickeln zu können. Eltern spielen hier eine zentrale Rolle. Um diese bestmöglich wahrnehmen zu können, brauchen sie Zeit, die notwendigen finanziellen Ressourcen und Zugang zu angemessenen Dienstleistungen und Unterstützung.

Eine angemessen bezahlte und genügend lange Elternzeit kann positive Auswirkungen auf das Aufwachsen und die Entwicklung eines Kindes haben:

- **Elternzeit kann die Gesundheit eines Kindes positiv beeinflussen.** Wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt auch UNICEF, dass Säuglinge in den ersten sechs Monaten ausschliesslich gestillt werden. Muttermilch ist die beste Ernährung für ein Baby, denn das Stillen stärkt das Immunsystem und wirkt sich generell positiv auf die Gesundheit eines Kindes aus. Studien zeigen, dass einer der am häufigsten genannten Gründe, warum Mütter früh mit dem Stillen aufhören, nicht mangelndes Interesse am Stillen oder mangelnde Milchproduktion ist, sondern ihre frühe

Rückkehr an den Arbeitsplatz und die Bedingungen, denen sie nach ihrer Rückkehr in den Beruf ausgesetzt sind.

- **Elternzeit kann zur Armutsbekämpfung beitragen.** Studien in den OECD-Ländern zeigen, dass eine grosszügigere Elternzeitpolitik mit einem geringeren Armutsrisiko bei Familien mit zwei Elternteilen und alleinerziehenden Müttern einhergeht. Durch die Verringerung des Armutsrisikos kann die bezahlte Elternzeit dazu beitragen, das Risiko eines Kindes zu verringern, Bedingungen ausgesetzt zu sein, die, wenn sie über einen längeren Zeitraum erlebt werden, die körperliche, kognitive und emotionale Entwicklung beeinträchtigen können. Dazu gehören schlechte Luftqualität, begrenzter Zugang zu gesunder Nahrung und Gewalteinwirkung. Armut ist einer der wichtigsten Einflüsse auf die Gesundheit.
- **Elternzeit kann sich positiv auf die Gesundheit und Lebensbedingungen für Mütter (und darüber auch auf die der Kinder) auswirken.** Väter in der Vaterschafts- bzw. in der Elternzeit haben mehr Kapazitäten, um Verantwortung für die Kinderbetreuung und Hausarbeit zu übernehmen. Dies ermöglicht Müttern eine bessere Erholung nach der Geburt, unterstützt sie beim Stillen und reduziert ihr Risiko für postnatale Depression.
- **Elternzeit kann zur Prävention von Gewalt in der Familie beitragen.** Studien zeigen, dass der Zugang zu bezahlter Elternzeit im ersten Jahr nach der Geburt mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit von Gewalt in der Familie einherging. Auch Gewalt an Kindern ist oft ein Ausdruck von Stress und Überforderung, welchem mit einer bezahlten Elternzeit bis zu einem gewissen Grad entgegengewirkt werden kann.
- **Elternzeit fördert die Gleichstellung und beugt stereotypen Rollenbildern vor.** Eine aktivere Rolle von Vätern in der Familienarbeit bringt wirtschaftliche Vorteile für Mütter und Familien mit sich, die sich positiv auf ihre Lebensbedingungen auswirken. Studien zur Elternzeit belegen, dass diese die Wahrscheinlichkeit der Mütter für den Wiedereinstieg ins Berufsleben sowie den Beitrag der Frauen am Familieneinkommen erhöht und geschlechterbedingte Lohnunterschiede verringert. Durch einen gleichen Anteil an Berufs- und Familienarbeit wird auch stereotypisierten Rollenbildern für die Kinder vorgebeugt.
- **Weitere Informationen** zur Bedeutung und Auswirkungen der Elternzeit und familienfreundlichen Arbeitsbedingungen auf Kinder und ihre Rechte finden Sie hier: <https://www.unicef.org/early-childhood-development/family-friendly-policies>

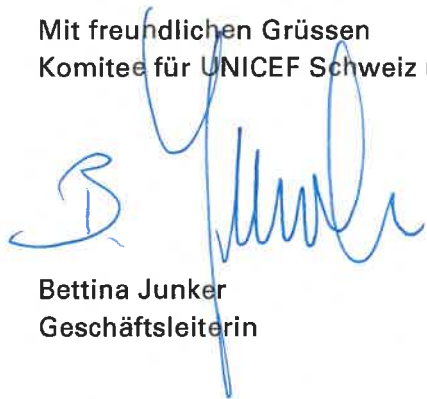
**Um die positiven Auswirkungen der Elternzeit bestmöglich und zum Wohl aller Kinder und Familien sicherzustellen, empfiehlt UNICEF Schweiz und Liechtenstein:**

- Im Sinne von Art. 3 der Kinderrechtskonvention, der besagt, dass bei allen Massnahmen, die Kinder betreffen, ihr Wohl vorrangig zu berücksichtigen ist, die Gestaltung der Elternzeit in Liechtenstein aus einer Kinderrechtsperspektive zu betrachten und den Kinderrechtsbezug in die Gesetzgebung aufzunehmen sowie kinderrechtsrelevante Aspekte in die begleitenden nationalen Strategien und Richtlinien einzubeziehen.
- Für die Vaterschaftszeit über die Minimalvariante hinauszugehen und den Vätern zusätzliche Wochen angemessen vergüteten Vaterschaftsurlaubs zur Verfügung zu stellen.

- Im Sinne der Chancengerechtigkeit dafür zu sorgen, dass die Vergütung der 4-monatigen Elternzeit erhöht wird und diese so vergütet wird, dass sie von allen Eltern auch tatsächlich genutzt werden kann und in dieser Zeit ein ausreichendes Familieneinkommen besteht. Dies insbesondere deshalb, da die positiven Auswirkungen der Elternzeit auf die Entwicklung der Kinder bei einkommensschwachen Familien besonders ausgeprägt sind.
- Sicherzustellen, dass alle Eltern über ihr Recht auf den Bezug einer Elternzeit informiert sind.
- Zur Förderung des Stillens und der weiteren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind förderliche Rahmenbedingungen auch nach der Elternzeit relevant. Dies betrifft insbesondere die bezahlte Stillzeit sowie flexible Arbeitszeiten. UNICEF Schweiz und Liechtenstein empfiehlt, im Zusammenhang mit der verlängerten Elternzeit auch die bezahlte Stillzeit nach Rückkehr in die Arbeitstätigkeit gesetzlich zu verankern.

Wir bedanken uns für die Kenntnisnahme unserer Empfehlungen und stehen Ihnen bei Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein



Bettina Junker  
Geschäftsleiterin



Monika Althaus  
Stv. Bereichsleiterin Child Rights Advocacy